

Erklärung der Kirchen zum Landesparteitag der AfD am 14. und 15.10.2017 in Wiehl

In unserer freiheitlichen Gesellschaft treten wir als Kirchen allen Formen von Hetze und Stigmatisierung mit Nachdruck entgegen. Auf der Grundlage des Evangeliums und des christlichen Menschenbildes verteidigen wir Einzelne oder Gruppen gegen Verächtlichmachung und Ausgrenzung.

Wir erwarten, dass die AfD-Wähler und AfD-Sympathisanten bereit sind, sich mit den bitteren Erfahrungen der deutschen Geschichte auseinanderzusetzen und mit der schleichenden Entwicklung von einer Verrohung der Sprache hin zu tätlicher Gewalt. Sie müssen sich entscheiden zwischen Protest aus Enttäuschung und Unzufriedenheit auf der einen Seite und menschenverachtender Verunglimpfung und Diskriminierung auf der anderen Seite.

Dietrich Bonhoeffer hat der Schule, in deren Aula der Parteitag stattfindet, seinen Namen gegeben. Das Vermächtnis dieses in der Zeit des Nationalsozialismus ermordeten Theologen ruft uns auf, gemeinsam in Frieden und Gerechtigkeit zu leben. Wir erinnern an Dietrich Bonhoeffers Ausspruch: „Die Liebe will nichts von dem Anderen, sie will alles für den Anderen.“

Jürgen Knabe, Superintendent des Kirchenkreises An der Agger

Christoph Bersch, Kreisdechant des Kreisdekanats Oberberg